Der Architekt von Gegenwelten

STEIRER DES TAGES. Christian Hlade hat vor 20 Jahren den Reiseveranstalter Weltweitwandern gegründet. Daraus sind auch Sozialprojekte rund um den Globus gewachsen.

Von Klaus Höfler

Ja, Wandern ist langweilig." Der Mann, der mit Wandern sein Geld verdient, verpackt das Plädoyer für sein Geschäftsmodell in sprachlich-philosophische Spitzfindigkeit: „Langweilig, ja – im Sinne von ins Jetzt zurückkehren und eine längere Weile im Hier zu sein." Dieser bewusste Kontrast zur Höchstgeschwindigkeit, mit der man durchs Berufsleben und den Arbeitsalltag hetze, sei es, der Wandern so attraktiv macht, ist Christian Hlade überzeugt.

Es brauche diese Gegenwelten. „Die Leute sind so sehr in ihrer Welt festgefahren, müssen ständig ihr Image pflegen. Sie benötigen etwas, wo sie anders sein können", hat er den Wert von Wandern kürzlich in einem Interview beworben. Hlade bietet den Rahmen für dieses Anderssein. Der 55-jährige Grazer organisiert Wanderreisen an die verschiedensten Ecken und Enden des Globus. Der „Reiz der Exotik" wirke auch auf ihn selbst ganz stark. „Aber auch Wanderungen durch vermeintlich bekannte Gegenden wie die Oststeiermark können Entdeckungsreisen werden."

Die Geschäftsidee wurzelt in einer idealistischen Idee des Gründers: „Ich wollte beruflich etwas machen, was mir Spaß macht", blickt Hlade zurück. „Mit meinem Hobby Geld verdienen", heißt es in einem entsprechenden Tagebucheintrag schon als Halbwüchsiger. Vor genau zwanzig Jahren beginnt dann die Realisierung dieser Vision. Drei Jahre später steht „Weltweitwandern" – die Namenskreation stammt von Hlades Frau – im Firmenbuch.

Heute beschäftigt das Unternehmen 25 Mitarbeiter, erwirtschaftete zuletzt einen Umsatz von elf Millionen Euro und kooperiert mit einem Netzwerk von rund 600 selbstständigen Guides an den Zielorten der angebotenen Urlaubsdestinationen, die die Gäste sachkundig und mit Fokus auf nachhaltigen Tourismus durch ihre Heimat führen.

Egal, ob auf Madeira, den Azoren, in Kirgistan oder der Mongolei, ob über die Hochebene des Himalaja, durch die Schluchten Montenegros oder im Kärntner Lesachtal: Hlades Unternehmen bietet Expeditionen zu den Gegenpolen von Stress und Hektik. Kein künstliches Bespaßungsremmidemmi, sondern bewusstes Bewegen und Erleben in der Natur. „Wandern ist das wirkungsvollste Medikament des 21. Jahrhunderts", sagt Hlade. Der „Apothekerschrank" seines Unternehmens Weltweitwandern ist entsprechend gut sortiert. Reisen in rund 90 Länder und in fast allen Dosierungen – von Yoga-Wanderungen bis zu Mehrtagestouren durchs Hochgebirge – werden in Kleingruppen angeboten.

Die enge Zusammenarbeit mit Einheimischen ist das Erfolgsgeheimnis. Denn: „Wo die Straßen aufhören, trifft man die Menschen, wo man wandert, kommt man mit fremden Kulturen, aber und vor allem auch mit sich selbst in Kontakt. Wandern hat eine große Bandbreite und funktioniert in alle Richtungen." Seine eigene Erfahrung deckt sich dabei mit dem, was er an seinen Kunden entdeckt: „Je länger man wandert, desto ruhiger wird man."

Gegen seine eigene Rastlosigkeit wirken aber auch die regelmäßigen Mehrtagestouren nicht (besonders lange). Gegen die nervöse Aufregung vor dem Abreisen hilft die mittlerweile massig angehäufte Routine noch immer nicht. Vor dem Loch, in das er in frühen Jahren nach dem Zurückkommen regelmäßig gefallen sei, habe ihn dagegen die Firmengründung gerettet, weil er am Reisen weiterarbeiten konnte: neue Ideen sammeln, Formate entwickeln, Projekte anstoßen, Programme umgestalten. Ruhegeben gehört trotz Hinwendung zu Yoga, Meditation und Buddhismus nicht zu den Stärken des ausgebildeten Architekten und dreifachen Familienvaters.

Hlade: „Wandern ist das Medikament des 21. Jahrhunderts" MARIJA KANIZAJ

Betriebswirtschaftlich führte das schon zu heftigeren Turbulenzen. Vor Jahren ist man in eine Wachstumsspirale geraten. „Wir hatten uns durch den Übermut des Gelingens angebotsseitig verzettelt", erinnert sich Hlade. Es folgte die Rückbesinnung auf die Wanderreisenkompetenz. Vor zwei Jahren dann die nächste Entwicklungsphase. Hlade: „Als leidenschaftlicher Gründer steht man in einer gewissen Phase dem eigenen Unternehmen im Weg, wenn man da nicht zur Seite tritt, wird es gefährlich."

Hlade trat zur Seite, stellte eine Geschäftsführerin ein und agiert seither als kreativer „Satellit". „Weltweitwandern ist mittlerweile etwas, das nicht nur mir gehört, sondern ich teile es mit den Mitarbeitern und den Gästen", sagt Hlade.

BENEFIZKONZERT

Oum singt für Schule in Marokko

Die marokkanische Sängerin Oum gibt morgen in der Grazer List-Halle ein Benefizkonzert (20 Uhr, Karten: www.oeticket.com oder www.gamsbartjazz.at) zugunsten der von Weltweitwandern massiv unterstützten Schule „Campus Vivante" im Atlasgebirge in Marokko. Deren Ziel ist, der Jugend durch Bildung eine Chance in ihrer Heimat zu geben und die Abwanderung zu stoppen. KK (2)

Wanderbuch

Christian Hlade hat seine jahrelange Wandererfahrung in einem druckfrischen, detailreichen Ratgeber zusammengefasst. Von Ausrüstungs-, Planungs- und Packtipps über Verhaltensregeln auf Hütten bis zu gesundheitlichen Aspekten spannt sich der Rahmen des 400-Seiten-Werks, das im Braumüller-Verlag erschienen ist.

HILFSPROJEKTE

Wenn Wandern weltweit wirkt

In einem auf 4000 Meter Seehöhe im indischen Teil des Himalaya gelegenen Dorf hat Christian Hlade im Rahmen der Diplomarbeit für sein Architekturstudium schon vor mehr als 20 Jahren ein Schulbau-Projekt realisiert. Heute organisiert und koordiniert der an den Reiseveranstalter angedockte Verein „Weltweitwandern wirkt" Hilfsprojekte in Nepal, im indischen Himalaya und in Marokko. Überall sind es Schulen, die aufgebaut, ausgebaut oder – wie in Nepal nach dem Erdbeben – wiederaufgebaut (Foto) werden. Finanziert werden die Aktivitäten durch Spendengelder. HÖFLER